

ANHANG zu Kapitel V

Anhang 1: *sample*

Anhang 2: **Krankheiten**

Anhang 3: **Spezifizierung der einzelnen Haushalte**

Anhang 4: **Fallgeschichten (Kästen)**

Anhang 5: *Dioulakan/Bamanakan*-Begriffe

Anhang 1: sample**Konstellation A: Pflege eines chronisch-kranken Elternteils in Burkina Faso**

	Alter	Bildung	Beruf/Erwerb	Zivilstand	Anzahl Kinder ¹
Haushalt A1 - Sohn - Mutter Minata M. ²	37 Jahre 61 Jahre	Koranschule -	Kleinhandel (Kleinhandel)	ledig mon. verwitwet	- 5
Haushalt A2 - Tochter - Vater Seydou G.	25 Jahre 80 Jahre	Primar 3 -	Kleinhandel (Träger, Wachmann)	ledig pol. verheiratet	- 7
Haushalt A3 - Sohn - Mutter Kadidia O.	35 Jahre 56 Jahre	Primar 6 CEP -	Schneider (Bäuerin)	mon. Ehe pol. verwitwet	2 4
Haushalt A4 - Sohn - Vater Dull D.	28 Jahre 64 Jahre	Primar 6 -	Kleinhandel (Kleinhandel)	ledig pol. Ehe	1 6
Haushalt A5 - [Tochter †] - Tochter - Mutter Sali S.	[37Jahre] 35 Jahre 59 Jahre	- Primar 6, Lycée 4	[Dorfhandel] Mangotrocknerei (Kleinhandel)	[ledig] ledig pol. verwitwet	[2] 1 8
Haushalt A6 - Sohn - Vater Robert Z. - Tochter	39Jahre 66 Jahre 31 Jahre	Primar 3 - Primar 4	Tagelöhner (Koch) -	ledig mon. Ehe ledig	- 9 2
Haushalt A7 - Tochter - Mutter Aïscha N. - Tochter	20 Jahre 59 Jahre 28 Jahre	Primar 5 - Primar 6, Sek 3	Kleinhandel Kleinh., bitten -	mon. Ehe mon. Witwe ledig	1 5 2
Haushalt A8 - Tochter - Vater Soro M.	33 Jahre 59 Jahre	Primar 6, Sek 3 -	Kleinhandel (Bauer, Pharma)	mon. Ehe pol. Ehe	3 8
Haushalt A9 - Tochter - Vater Solo S.	33 Jahre 70 Jahre	Primar 6 -	- (Hauswart)	getrennt mon. verwitwet	1 7
Haushalt A10 - Sohn - Mutter Thérèse S.	30 Jahre 60 Jahre	Primar 6, Sek 3 -	Kleinhandel (-)	ledig mon. verwitwet	- 1

¹ Zur Zeit des Gesprächs lebende Kinder.² Namen sind anonymisiert. In Konstellation A hat der chronisch-kranke Elternteil einen Namen.

Konstellation B: Der umgekehrte Generationenvertrag in Burkina Faso

	Alter	Bildung	Beruf/Erwerb	Zivilstand	Anzahl Kinder ³
Haushalt B11 - Sohn Ibrahim D. ⁴ - Vater	25 Jahre 76 Jahre	Koranschule Koranschule	Kaffeetischhilfe Marabout	ledig pol. verheiratet	- 7
Haushalt B12 - Sohn Yacouba O. - Mutter	39 Jahre 64 Jahre	Lehre Primar 6	Chauffeur Kleinhandel	mon. verheiratet mon. verwitwet	4 4
Haushalt B13 - Sohn Souley S. - Vater - Mutter	25 Jahre 54 Jahre 52 Jahre	Koranschule - -	- Wachmann Kleinhandel	ledig mon. Ehe mon. Ehe	- 6 6
Haushalt B14 - Tochter Alima M. - Mutter	25 Jahre 64 Jahre	Primar 6, Bürolehre -	- Kl_Handel, «Griotte»	ledig mon. verwitwet	2 7
Haushalt B15 - Sohn Samir I. - Mutter	28 Jahre 68 Jahre	Primar 4 -	Lehre Plattenleger Hilfskraft in <i>dolo</i> - Produktion	ledig mon. verheiratet	1 11
Haushalt B16 - Tochter Maimouna S. - Vater	31 Jahre 77 Jahre	- -	Kleinhandel Bauer, indig. Pharma	mon. getrennt mon. verwitwet	3 4
Haushalt B17 - Tochter Djami S. - Vater - Grossmutter	27 Jahre 47 Jahre 76 Jahre	Primar 6, Sek 3 Primar 6 -	Kleinhandel Autofahrschule Kleinhandel	ledig pol. verheiratet pol. verwitwet	1 7 4
Haushalt B18 - Sohn Abdoulaye S. - Vater - Tochter	20 Jahre 62 Jahre 30 Jahre	Primar 6 - Primar 4	- (Maurer) Kleinhandel	ledig mon. verwitwet mon. getrennt	- 8 4
Haushalt B19 - Tochter Safoura S. - Mutter - Vater - Sohn Arouna S.	20 Jahre 55 Jahre 60 Jahre 25 Jahre	Koranschule Primar 4 - Primar 3	Mangotrocknerei Kleinhandel Bauer Schweisserlehre	ledig mon. verheiratet mon. Ehe ledig	- 11 11 -
Haushalt B20 - Tochter Nasara O. - Mutter	23 Jahre 57 Jahre	Primar 6, Sek 3 -	Kleinhandel Kleinhandel	ledig pol. getrennt	- 3

³ Zur Zeit des Gesprächs lebende Kinder.⁴ Namen sind anonymisiert. In Konstellation B haben die erwerbslosen Jungen einen Namen.

Anhang 2: Krankheiten

	Alter	Krankheit seit	Zustand	Kosten (finanziert von)	Pflege ⁵
Haushalt A1 - Sohn - Mutter Minata M.	37 Jahre 61 Jahre	«tension», Altersgebresten 3 J.	Nicht bettlägerig, stabil	CAES ⁶ -Medis 3000/Mt (2 S, D1)	D1, HZ
Haushalt A2 - Tochter - Vater Seydou G.	25 Jahre 80 Jahre	Rückenschmerzen, Bronchitis, kurzatmig, 3 J.	Nicht bettlägerig Zus.brüche, stete Verschlechterung († Jan. 2009)	CAES 1500/Mt (2 D)	W, 2D
Haushalt A3 - Sohn - Mutter Kadidia O.	35 Jahre 56 Jahre	«tension», Altersgebresten 3 J.	Nicht bettlägerig, stabil († Juli 2009)	CAES 2100/Mt (S)	SW
Haushalt A4 - Sohn - Vater Dull D.	28 Jahre 64 Jahre	Nicht diagnost. Krankheit, starker Auswurf, starke Schmerzen 3 J.	Bettlägerig, sehr schwach	CAES (umsonst), <i>farafinfla</i> *	W1, W2
Haushalt A5 - Tochter - Mutter Salimata S.	35 Jahre 59 Jahre	Nicht diagnost. Krankheit, blutende Zähne, Juckreiz im Mund 3 J.	Schwach, verlässt Hof selten	<i>farafinfla</i> *	SW, 2 D, DD
Haushalt A6 - Sohn - Vater Robert Z. - Tochter	39 Jahre 66 Jahre 31 Jahre	1980 Tuberkulose, seither nie Arbeit, «hypertension», Hüftleiden, Fusspilz / 5 J.	Geht am Stock, wirkt gebrechlich († Nov. 2009)	CAES 2000/Mt (2 S)	W, SW, D
Haushalt A7 - Tochter - Mutter Aïscha N. - Tochter	20 Jahre 59 Jahre 28 Jahre	Fusschmerzen (Unfallfolge 5 J.), «tension», Schlaganfall, 3 J., Altersgebresten	Trotz Schmerzen noch aktiv, stete Verschlechterung	ca. 3000/Mt, wenn Geld da (Ego, S1, D1, D2)	D1 (D2)
Haushalt A8 - Tochter - Vater Soro M.	33 Jahre 59 Jahre	Unfallfolgen: starke Rückenschmerzen Lähmungs- erscheinungen, Hernie, 6 J.	Noch selbstst.. trotz grosser Schmerzen	CAES, kein Geld für starke Medis (Freund)	D2, D4
Haushalt A9 - Tochter - Vater Solo S.	33 Jahre 70 Jahre	Augenkrankheit, seit 3 J. blind, Fusschmerzen	Wg. Erblindung auf Hof beschränkt, unsicherer Schritt	Kein Geld nötig, hat zudem Pension	D1
Haushalt A10 - Sohn - Mutter Thérèse S.	30 Jahre 60 Jahre	Undiagnost. Krankheit: Unwohlsein, Juckreiz am ganzen Körper kein Appetit / 1 J.	Körperliches Unwohlsein: das sei der Hunger!	Medikamente aus «Strassenapotheke» <i>farafinfla</i> * (S)	S

* *farafinfla*: indigene Heilmittel.

⁵ Abkürzungen für Verwandtschaftsbezeichnungen: D = Daughter, HZ = Husbands Sister, W = Wife, SW = Sons Wife, DD = Daughter of the Daughter, S = Son

⁶ CAES, Centre d'accueil, d'écoute et de soins pour personnes âgées. Von französischem Pfleger am 1. März 2001 eröffnet. Alte Kranke ab 50 Jahren haben Zugang; morgens 20 Personen, nachmittags 10 Personen, um genug Zeit zu haben für einzelne Person. Oft müssen Leute zwei Tage warten, bis sie dran kommen. Seit 2009 Dépendance im Viertel Sarafalao. Quasi die beiden einzigen Orte der Stadt, wo kostengünstige Generika abgegeben werden.

Anhang 3: Spezifizierung der einzelnen Haushalte⁷

Pro Haushalt⁸ charakterisiere ich jeweils in Stichworten, wie viele Personen mitessen, wer die Verantwortung für die Essplatte übernimmt; Art und Weise des Wohnens. Krankheit des Elternteils. Und wo anzutreffen: Anzahl der im Haushalt wohnenden erwerbslosen jungen Leute und der *filles-mères*.

Chambre-salon: eine in Bobo-Dioulasso übliche Wohneinheit von ca. 18 m² mit einem hinteren gefangenen Zimmer mit Fenster als *chambre* und vorne dem *salon* mit Fenster und Eingangstür. *Chambre* nenne ich es, wenn es sich nur um einen Raum handelt.

Konstellation A

Haushalt A1

Essplatte: 5 Personen (Mutter, 61, 2 Söhne, Nefte, Enkelin).

Verantwortlich für die Essplatte: zweitältester Sohn, gemeinsam mit jüngerem Bruder.

Familienhof: 3 Lehmhäuser (*chambre*); kein Wasser, Elektrizität ausser Betrieb.

Krankheit Mutter: Bluthochdruck, Altersgebresten.

Haushalt A2

Essplatte: 7 Personen (Vater, 80, Mutter, 2 Töchter, 2 Söhne, Enkelin).

Verantwortlich für die Essplatte: die älteste Tochter, gemeinsam mit jüngerer Tochter.

Hof: 1 Zementhaus (*chambre*), Miete 2500 F/Mt; kein Wasser, keine Elektrizität.

Krankheit Vater: Rückenschmerzen, Bronchitis. Krankheit Mutter: Altersgebresten.

2 erwerbslose Söhne. 1 *filles-mère*.

Haushalt A3

Essplatte: 5 Personen (Mutter, 56, Sohn, Schwiegertochter, 2 Enkelkinder).

Verantwortlich für die Essplatte: der zweitälteste Sohn.

Hof: 1 Lehmhaus (*chambre-salon*), 1 Lehmhaus (*chambre*), kein Wasser, keine Elektrizität.

Krankheit Mutter: Bluthochdruck, Altersgebresten.

Haushalt A4

Essplatte: 7 Personen (Vater, 64, Mutter, Mitfrau der Mutter, Sohn + *sunguru*, Enkelkind, Nichte).

Verantwortlich für die Essplatte: ältester Sohn.

Hof: Wohnrecht⁹; 2 Lehmhäuser (*chambre-salon*); kein Wasser, keine Elektrizität.

Krankheit Vater: nicht diagnostizierte Krankheit, starker Auswurf, starke Schmerzen, bettlägerig.

Haushalt A5

Essplatte: 12 Personen (Mutter, 59; ältester Sohn, Schwiegertochter, 5 Enkelkinder; 2 Töchter, 2 Enkelkinder).

Verantwortlich für die Essplatte: Jeder/jede gibt, was er/sie kann.

Familienhof: drei Lehmhäuser (*chambre-salons*); kein Wasser, keine Elektrizität.

Krankheit Mutter: nicht diagnostizierte Krankheit mit blutenden Zähnen, Juckreiz im Mund und stetem Auswurf, Altersgebresten.

1 erwerbsloser Sohn, 2 erwerbslose *filles-mères*.

⁷ Vgl. Höpflinger (Kapitel V) zu Haushaltgrösse S. 14-16, zu verwandtschaftlichen Verhältnissen in Haushalten S. 16-18.

⁸ Urbane Haushaltverhältnisse (2007): keine Elektrizität (ca. 40 %), kein fliessend Wasser (ca. 80 %), aber Radio (ca. 80 %) und Mobiltelefone (keine Angaben) vgl. Höpflinger (Kapitel V) S. 20-21.

⁹ Wohnrecht: Der Hofbesitzer erlässt die Miete, häufig aus Mitleid; im Fall von Soro M. [A8] aus Freundschaft.

Haushalt A6

Essplatte: 15 Personen (Vater, 66, Mutter, 2 Söhne, 1 Schwiegertochter, 3 Töchter, 7 Enkelkinder).

Verantwortlich für die Essplatte: ältester Sohn, gemeinsam mit zweitem Sohn.

Familienhof: 1 von 4 Herdstellen (*gua*), 3 Lehmhäuser (*chambre-salon*); kein Wasser, keine Elektrizität.

Krankheit Vater: 1980 Tuberkulose (seither nie mehr gearbeitet), aktuell: Bluthochdruck, Hüftleiden, Fusspilz. Krankheit Mutter: Altersgebresten.

3 erwerbslose *filles-mères*.

Haushalt A7 – D1

Essplatte: 7 Personen (Mutter, 59, Tochter, Sohn, 2 Enkel, 2 Neffen).

Verantwortlich für die Essplatte: die Mutter.

Hof: 2 Lehmhäuser (*chambre-salons*), Wohnrecht; kein Wasser, keine Elektrizität.

Krankheit Mutter: hoher Blutdruck, Folgen eines kleinen Hirnschlags, Stress wegen Geldmangel.

1 erwerbsloser Sohn, 1 erwerbslose *filles-mère*.

Haushalt A7 – D2

Essplatte: 12 Personen (Schwiegerfamilie).

Verantwortlich für die Essplatte: Schwiegervater (pensioniert). 2 Familienhöfe: diverse Lehmhäuser (*chambre-salons*); kein Wasser, keine Elektrizität.

Krankheit Mutter (s.o.): hoher Blutdruck, leichte Lähmungen als Folge eines kleinen Hirnschlags, Stress wegen Geldmangel.

Div. erwerbslose Söhne, erwerbslose Schwiegertochter.

Haushalt A8

Essplatte: 4 + 1 Personen (Schwiegersohn, 2 Enkelkinder, Tochter + 3x/W Vater, 59).

Verantwortlich für die Essplatte: teils Tochter, teils Vater selbst.

Familienhof der Schwiegerfamilie: Zementhäuser; Hofbrunnen, Elektrizität ausser Betrieb.

Vater lebt mit Wohnrecht im Hof eines verstorbenen Freundes.

Krankheit Vater: starke neuropathische Schmerzen als Folge eines Verkehrsunfalls.

Haushalt A9

Essplatte: 13 Personen (Vater, 70, 2 Töchter, 4 Söhne, 2 Schwiegertöchter, 4 Enkelkinder).

Verantwortlich für die Essplatte: teils Vater, teils drittältester Sohn.

Hof: Lehmhaus (*chambre-salon*) à 2000 F/Mt, bezahlt vom Vater (Rente), 5 Personen wohnen im Hof (Vater, 2 Töchter, Enkel, aktuell zusätzlich ein zurückgekehrter kranker Sohn); kein Wasser, keine Elektrizität.

Krankheit Vater: Erblindung seit 3 Jahren, Fusschmerzen.

zeitweise 1-2 erwerbslose Söhne, 1 erwerbslose Tochter (getrennt).

Haushalt A10

Essplatte: 2 Personen (Mutter, 60, Sohn).

Verantwortlich für die Essplatte: der Sohn.

Hof: Wohnrecht; Lehmhaus (*chambre*); kein Wasser, keine Elektrizität.

Krankheit Mutter: nicht diagnostizierte Krankheit, Unwohlsein, Juckreiz am ganzen Körper, kein Appetit, vor Hunger krank, sagte sie.

Konstellation B

Haushalt B11

Essplatte: 6 Personen (Vater, Mutter, 2 Söhne, 2 Neffen).

Verantwortung für die Essplatte: Vater, 76.

Hof: Wohnrecht, 2 Lehmhäuser (*chambre-salon*); Brunnen im Hof, keine Elektrizität.

4 erwerbslose junge Männer.

Haushalt B12

Essplatte: 10 Personen (Mutter, 2 Söhne, 1 Schwiegertochter, 4 Enkelkinder, 2 alte verwandte Frauen).

Verantwortung für die Essplatte bei Mutter, 64, Witwe.

Hof: Wohnrecht, solange Mutter lebt; kein Wasser, keine Elektrizität.

2 erwerbslose Söhne.

Haushalt B13

Essplatte: 7 Personen (Eltern, 5 Söhne). Verantwortung für Getreide bei Vater, 54, und für Saucezutaten bei Mutter, 52.

Hof: Lehmhäuser, Wohnrecht, künftiges Wohnen ungewiss wegen neuer Quartiersplanung; kein Wasser, keine Elektrizität.

3 erwerbslose Söhne (2 von ihnen wohnen ausserhalb, essen teils zu Hause).

Haushalt B14

Essplatte: 6 Personen (Mutter, 1 Sohn, Freund des Sohnes, 1 Tochter, 2 Enkelkinder – plus Enkelkind à 3 Mt).

Verantwortung für die Essplatte: Mutter, 64, Witwe.

Hof: Lehmhaus (*chambre-salon*), Miete 6000 F; kein Wasser, keine Elektrizität.

Erwerbsloser Sohn, erwerbsloser Hausfreund, erwerbslose *filie-mère*.

Haushalt B15

Essplatte A: 6-7 Personen (Vater, Mutter, 1 Sohn, 1-2 Töchter, 2 Enkelkinder).

Verantwortung für die Essplatte: Mutter, 64.

Hof: Miete 6000 F/Mt, Lehmhaus (*chambre-salon*) in schlechtem Zustand, regendurchlässiges Dach; kein Wasser, keine Elektrizität.

Erwerbsloser Sohn, erwerbslose *filie-mère* (kranker Vater).

Haushalt B16

Essplatte: 5 Personen (Vater, 1 Tochter, 3 Enkelkinder).

Verantwortung für die Essplatte: Vater, 77, Witwer.

Hof: alter Familienbesitz, 2 Lehmhäuser (*chambre*), kein Wasser, keine Elektrizität.

Erwerbslose *filie-mère*.

Haushalt B17

Essplatte A: 6 Personen (Vater, Mutter, 2 Töchter, 2 Enkelkinder).

Verantwortung für die Essplatte A: Vater, 47. Falls er nicht dafür aufkommen kann, gibt es die Essplatte B:¹⁰ zw. 14-19 Personen (Grossmutter mütterlicherseits, polygam verheirateter Mutterbruder und dessen Familie incl. Mutter, 2 Töchter, 2 Enkelkinder).

Hof: alter Familienbesitz mütterlicherseits, 2 Lehmhäuser (*chambre*); kein Wasser, keine Elektrizität.
2 erwerbslose *filles-mères*.

Haushalt B18

Essplatte: 18 Personen (Vater, 4 Söhne, 2 Töchter, 2 Schwiegertöchter, 2 Neffen, 8 Enkelkinder).
Verantwortung für die Essplatte beim ältesten Bruder, 40.

Hof A: alter Familienbesitz, Lehmhäuser (*chambre*), kein Wasser, keine Elektrizität.

Hof B: neuer Familienhof, Besitz der zwei ältesten Söhne, Zementhäuser, Wasseranschluss, Elektrizität.

3 erwerbslose Söhne, 1 erwerbslose *fille-mère*.

Haushalt B19

Essplatte A: 7 Personen (Mutter, 1 Tochter, 2 Söhne, 1 Schwiegertochter, 2 Enkelkinder).

Essplatte B: 1 Person (Vater).

Verantwortung für die Essplatte A bei Mutter, 55.

Verantwortung für die Essplatte B beim Vater, 60.

Neuer Familienhof: vor einem Jahr bezogenes Zementhaus (*3 chambres*), vom Vater erbaut, ältester Sohn produzierte Backsteine, drittältester Sohn finanzierte Türen, Fenster und Wellblech für Dach; kein Wasser, keine Elektrizität.

2 erwerbslose Söhne, 1 erwerbslose Tochter, 1 erwerbslose Schwiegertochter.

Haushalt B20

Essplatte: 5 Personen (Mutter, 1 Sohn, 2 Töchter, 1 Nichte).

Verantwortung für die Saucezutaten: Mutter, 57, getrennt. Verantwortung fürs Getreide: Bruder, 28.

Hof: Besitz des Ehemannes (getrennt), 2 Lehmhäuser (*chambre*); kein Wasser, keine Elektrizität.

2 erwerbslose Töchter.

¹⁰ In Zeiten, in denen der Verdienst des Vaters zu klein ist, um die Familie zu ernähren, können alle ausser dem Vater bei der Grossfamilie mütterlicherseits, bei der Grossmutter und dem Mutterbruder und seiner Familie mitessen – in diesen Momenten zieht sich der umgekehrte Generationenvertrag über vier Generationen hin (vgl. Kasten 19: Vier Generationen im umgekehrten Generationenvertrag).

Anhang 4: Fallbeispiele (Kasten)

Kasten 1: Wie viel sind 500 francs CFA wert?

Kasten 2: Puzzle-Existenz

Kasten 3: Der Rentner Solo S.

Kasten 4: Der älteste Sohn Salif S.

Kasten 5: Die *badenya* der Salimata S.

Kasten 6: Die *adamadenya* von Soro M.

Kasten 7: Das Betteln von Aïscha N.

Kasten 8: Die Beschäftigungen der Tochter von Seydou G.

Kasten 9: Die Schneiderei – ein Beruf

Kasten 10: Die Kooperation der Kinder von Minata M.

Kasten 11: Die Perspektive des *kambele*

Kasten 12: Die Perspektive der *sunguru*

Kasten 13: Die sozialen Sicherungen des Islam

Kasten 14: Das unsichtbare Konkubinat des Samir I.

Kasten 15: Banditismus und Betrügereien

Kasten 16: Die soziale Isolation des Souley S.

Kasten 17: Die magische Negation der Gegenwart des Souley S.

Kasten 18: Die beziehungsfähige Mutter von Alimata M.

Kasten 19: Vier Generationen im umgekehrten Generationenvertrag

Kasten 20: Der Mutterfluch

Kasten 21: Verarmung im Alter

Anhang 5: Dioulakan, Bamanakan

<i>adamadenya</i>	(auf die Art der Kinder Adams), Menschlichkeit, Soziabilität, Beziehungsfähigkeit (vgl. Steuer 2011)
<i>baden</i>	Kind der Mutter (Pendant zu <i>faden</i>)
<i>badenya</i>	die Kinder einer Mutter
<i>baraka, baraci</i>	(lit.: physische Kraft), Kraft dank Segnungen
<i>ce</i>	Mann, Ehemann
<i>ce nyuman</i>	der gute Ehemann
<i>dolo</i>	Hirsebier
<i>faden</i>	Kind des Vaters
<i>fadenya</i>	die Kinder eines Vaters
<i>farafinfla</i>	indigene Heilmittel
<i>fama</i>	Macht, Regierung
<i>fanga</i>	Kraft
<i>fantanya</i>	Armut
<i>furugundo</i>	Geheimnis der Ehe
<i>furusiri</i>	Heirat nach dem Islam
<i>grin</i>	Teerunde der jungen Männer
<i>gua</i>	Herd («foyer»)
<i>kambele</i>	junger Mann, unverheirateter Mann, Geliebter
<i>kambeleya</i>	Phase der Adoleszenz bis zur Heirat der jungen Männer
<i>ka kambeleya ke</i>	auf die Art des jungen Mannes machen, die freie Zeit vor der Ehe
<i>malo, maloya</i>	Scham/Schande
<i>mederssa</i>	islamische Bildungseinrichtungen wie die Koranschule
<i>mogo nyuman</i>	ein guter Mensch
<i>mogoya</i>	Menschlichkeit im spirituellen Sinn, auf Selbstbeherrschung und Weisheit gerichtete Vervollkommnung (vgl. Steuer 2011)
<i>muso</i>	Frau, Ehefrau
<i>nambara</i>	Betrügerei
<i>nansongo</i>	«le prix de condiments», tägliches Essensgeld für die Sauce
<i>sabab, sababou</i>	die Gelegenheit (Sache oder Mensch), ein «bonne volonté» (vgl. Debevec im Druck)
<i>sunguru</i>	junges Mädchen, junge Frau, unverheiratete Frau, Geliebte
<i>sunguruya</i>	Phase, während der die junge Frau von verschiedenen Freiern verwöhnt wird, Phase der Adoleszenz bis zur Heirat der jungen Frauen
<i>ka sunguruya ke</i>	auf die Art der jungen Frau machen, die freie Zeit vor der Ehe (sich von Männern/Freiern verwöhnen lassen)
<i>sunguruba</i>	Prostituierte
<i>worobagahéké</i>	Gesetz der Schuld gegenüber den Eltern